

Erfahrungsbericht

Ciao a tutti! Ich studiere Kommunikations- und Medienwissenschaften im Profulfach und Wirtschaftswissenschaften als Komplementärfach im Bachelor. Da mir noch ein paar Kurse in meinem Komplementärfach fehlten und ich schon immer daran interessiert war, ein Semester im Ausland zu studieren, entschied ich mich dazu ein Auslandssemester in Italien zu absolvieren.

Vorbereitung: Meine Freundin hat mich und meinen Partner dazu angeregt, einen Auslandsaufenthalt in Italien mit ihr zusammen anzutreten. Nachdem sie uns mitgeteilt hatte, dass sie für die Università Politecnica delle Marche in Ancona angenommen wurde und noch Restplätze zu vergeben sind, überzeugte sie uns davon es ebenfalls zu versuchen. Nachdem ich meine Zusage erhalten habe, fing ich an im Internet zu recherchieren und nach Erfahrungsberichten zu suchen. Die Erfahrungsberichte verschafften mir einen ersten Eindruck davon, was auf mich und meinen Partner zu kommen würde. Zusätzlich verschaffte ich mir einen Eindruck von meiner Gastuniversität. Meine Gastuniversität setzte sich zeitgemäß in Verbindung mit mir, um vorab schon mal Formalitäten zu klären. Daraufhin fing ich an mir Gedanken über meine Unterkunft und meine finanzielle Unterstützung zu machen.

Unterkunft: Die Gastuniversität bietet ihren Studenten die Möglichkeit auf dem Campus unterzukommen. Jedoch sind diese Unterbringungen schnell belegt und entsprechen wohl nicht dem Standard, den wir hier in Deutschland gewohnt sind. Durch die Erfahrungsberichte meiner Vorgänger, entschied ich mich gegen eine Unterbringung an der Gastuniversität, zumal ich auch mit meinem Partner zusammenziehen wollte. Wir waren also auf der Suche nach einer passenden Wohnung für uns beide. Diese Suche erwies sich schwerer als gedacht. Auf Facebook gibt es zahlreiche Gruppen z.B. von ESN Erasmus Ancona, wo viele Unterbringungsmöglichkeiten gepostet werden. Ich war auch auf vielen italienischen Immobilienseiten. Das Problem ist jedoch, dass die Vermieter kaum über Englischkenntnisse verfügen, was wiederum die Kommunikation sehr erschwert und, dass die Vermieter oftmals nur Mietverträge für ein Jahr an Studenten vergeben möchten. Diese Faktoren erschwerten die Suche mehr, deshalb empfehle ich jedem sich rechtzeitig um eine Unterbringung zu kümmern und es nicht aufzuschieben.

Ich und mein Partner sind letztendlich über Airbnb fündig geworden. Wir haben die Vermieter direkt angeschrieben und versucht einen Fixpreis auszuhandeln. Mit unserer ersten Wohnung waren wir leider unzufrieden, so dass wir nach ca. 3 Wochen in eine neue Wohnung gezogen sind, mit der wir dann sehr zufrieden waren. Wir haben sehr nah am Zentrum gewohnt, in der Nähe vom Hafen, und haben zu zweit 850€ Miete pro Monat bezahlt. Unsere Wohnung war wirklich brandneu und mit allen Extras ausgestattet (Waschmaschine, Wlan, Fernseher, Bodenheizung etc.). Im Durchschnitt sind die Wohnungen dort nicht so teuer, also lasst euch davon nicht beängstigen. Jeder Student kann dort eine passende Unterbringung für seinen Geldbeutel finden. Der Lebensstandard in Italien ist einfach anders als hier in Deutschland, dem müsst ihr euch bewusst sein. Die Wohnungen haben sehr oft kleinere bzw. weniger Fenster, wodurch die Wohnungen nicht sehr hell sind. Das liegt aber grundsätzlich daran, dass es im Sommer sehr heiß wird und sich die Menschen dort auf diese Weise vor der Hitze schützen können. Mich hat ebenfalls verwundert, dass die Mehrheit der Menschen dort keinen Staubsauger besitzt, sondern die Wohnung fegt. Wir hatten glücklicherweise tolle Gastgeber, die uns auf Nachfrage einen Staubsauger besorgt haben.

Formalitäten im Gastland: Über die Abgabe bestimmter Unterlagen werdet ihr rechtzeitig informiert. Da ich die deutsche Staatsangehörigkeit besitze, musste ich mir auch kein Visum etc. besorgen. Um in Italien gebührenfrei Geld abheben zu können, habe ich mir eine Kreditkarte bei meiner Sparkasse besorgt. Ich empfehle euch dies zu tun, da ihr sonst jedes Mal 5€ extra an Gebühren bezahlen müsst. Zusätzlich empfehle ich euch nicht zu italienischen Banken zu gehen, vor allem nicht zur Banca Monte dei Paschi di Siena, die sich direkt neben H&M im Zentrum befindet. Dort wollte ich 2x Geld abheben und jedes Mal habe ich kein Geld bekommen, aber eine Quittung worauf stand, dass ich Geld bekommen habe. Daraufhin hat es immer mind. eine Woche gedauert, bis ich mein Geld bekommen habe. Ansonsten empfehle ich euch rechtzeitig Auslands-Bafög zu beantragen und im voraus Geld zu sparen, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt. Zusätzlich bekommt ihr einen Mobilitätzuschuss, der sich je nach Ländergruppe ändert. Jedoch reicht das Geld gerade mal für die Miete, deswegen solltet ihr euch auch über zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten Gedanken machen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule: Die Orientierungswoche findet eine Woche vor dem offiziellen Beginn des Semesters statt. In der ersten Info-Veranstaltung bekommt ihr ein kleines Heftchen, wo alle wichtigen Deadlines, Adressen, Telefonnummern etc. draufstehen und weitere coole Extras. Die O-Woche besteht aus Info-Veranstaltungen, von denen die Studenten rechtzeitig per Mail Bescheid bekommen und aus vielen abwechslungsreichen Aktivitäten der ESN Ancona Studenten. Durch die ESN Ancona WhatsApp Gruppe, kriegt man von allen Events und Veranstaltungen rechtzeitig Bescheid. Meiner Meinung nach, haben die Studenten von ESN eine großartige Arbeit über das Semester geleistet. Man fühlt sich überhaupt nicht alleine und kommt direkt nach der Anreise in Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten. Bei jeglichen Fragen und Problem können sich die Erasmus Studenten an die Leute von der ESN wenden.

Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für ERASMUS-Studierende: Kurz nach dem Beginn des Semesters, bemerkte ich schnell, dass 1-2 Kurse aus meinem Learning Agreement (LA) gar nicht angeboten werden und dass die anderen 1-2 Kurse überhaupt nicht meinen Vorstellungen entsprachen. **Hierbei muss ich erwähnen, dass ich als Bachelor-Studentin Master-Kurse in Anspruch genommen habe, weil die meisten Bachelor-Kurse auf Italienisch sind.** Diese Infos findet ihr aber im Veranstaltungsverzeichnis der Gastuniversität. Zum Glück konnte man sein LA während des Aufenthalts ändern. Ich verschaffte mir also erstmal einen Eindruck von den anderen Kursen (Schnupperstunde) und horchte bei den anderen Erasmus-Studenten. Nachdem ich mir mit meiner finalen Kursauswahl sicher war, änderte ich mein LA für meine Heimatuniversität und für meine Gastuniversität. **Beachtet hierbei unbedingt die Fristen für BEIDE Universitäten.** Meine Gastuniversität hatte eine kürzere Frist für Änderungen, als meine Heimatuniversität. Ansonsten verlief die Änderung problemlos. Es gibt Professoren, die ein wenig mehr Rücksicht auf Erasmus-Studenten nehmen und feinfühlicher sind (Nicola Matteucci - Industrial Organization and Business Strategy) und Professoren, die knallhart sind (Andrea Perna - International Sales Management). **An der Wirtschaftsfakultät gibt es nur einen Italienisch-Kurs, der 2x die Woche für je 2 Stunden stattfindet**, was ich sehr bedauerlich finde, weil ich zu diesen Zeiten immer Vorlesungen hatte und deswegen leider keinen Italienisch-Kurs belegen konnte. Es gibt aber ein Sprachzentrum an der Gastuniversität und Online-Kurse, die ihr in Anspruch nehmen könnt. Diese Infos stehen auf den Info-Zetteln, die ihr in der ersten Info-

Veranstaltung bekommt. Ansonsten sind die **Prüfungsformen in jedem Kurs unterschiedlich**. Von Multiple-Choice Prüfungen, offenen Fragen, Präsentationen bis hin zu mündlichen Prüfungen gibt es alles. Des Weiteren besteht die Prüfungsphase dort aus drei Phasen. Jeder Student/in hat dementsprechend 3 Versuche (Appellos) für eine Prüfung, die er/sie hintereinander wahrnehmen kann. Falls man im 1. Versuch durchfällt, gibt der Prüfer einem (meistens) online auf der E-Learning Plattform der Gastuniversität Bescheid, damit man sich für den 2. Versuch vorbereiten kann.

Sonstiges: Die Lebensmittelpreise sind im Vergleich zu Deutschland höher.

Vergleicht also die Preise in verschiedenen Supermärkten. Die Supermärkte mitten im Zentrum sind teurer, die etwas außerhalb des Zentrums sind günstiger. Wenn ihr in einem Restaurant preisgünstig, typisch italienisch aber trotzdem lecker essen gehen wollt, **empfehle ich euch Trattorias**. Das sind meistens Familienbetriebe und vom Preis-Leistungs-Verhältnis her super. Zu der mittleren Preiskategorie gehören dann die Osterias, und zu der teureren Preiskategorie gehören die Ristorantes. Dort müsst ihr wirklich 3-4 Gänge bestellen, um satt zu werden, weil die Portionen sehr klein sind. Allgemein, ist es in Italien etwas anders essen zu gehen, als hier in Deutschland. Man bestellt sich dort normalerweise nicht nur ein Gericht, um satt zu werden (außer bei den Trattorias), sondern 3-4 Gänge: Vorspeise, Erster Hauptgang, zweiter Hauptgang, eventuell Beilagen und die Nachspeise. **Ich empfehle euch die App TripAdvisor**. Mein Partner und ich haben alle Essensmöglichkeiten in Italien durch diese App ausfindig gemacht und wurden wirklich nie enttäuscht. Durch die Kategorien, Bewertungen und Bilder kann man sich einen Eindruck von den Restaurants etc. verschaffen. Ansonsten könnt ihr natürlich auch lokale Bewohner fragen, die helfen in der Regel auch gerne weiter. **Durch die ESN Card bekommt ihr attraktive Angebote bei den unterschiedlichsten Unternehmen, wie z.B. bei Ryanair, Flixbus usw.** Wir haben Italien nur mit dem Flixbus und dem Zug bereist und nie ein Auto gemietet. Auf der Homepage trenitalia.it könnt ihr euch alle Preise und Informationen zu den Zügen heraussuchen. Die Unterkünfte in anderen Städten haben wir größtenteils über Airbnb gebucht, ganz selten auch mal Hostels/Hotels. Da müsst ihr die Preise/Erfahrungen etc. einfach im Internet vergleichen. Ich rate euch aber rechtzeitig zu buchen und Ausschau zu halten. Ansonsten organisieren die Leute von ESN Ancona auch Städtetrips rund um den Conero Hügel, an dem auch Ancona liegt, nach Bologna, Rom etc. Da geben euch die Leute von der ESN aber rechtzeitig Bescheid.

Nach der Rückkehr: Nachdem ihr wieder in Deutschland angekommen seid, solltet ihr euch einfach um das fristgerechte Einreichen der Unterlagen kümmern, damit ihr letztendlich auch die 2. Rate des Mobilitätzuschusses ausgezahlt bekommt. Alle Informationen hierzu findet ihr auf mobility-online und ihr werdet selbstverständlich auch per Mail benachrichtigt. Ich bin früher als geplant zurückgekommen. Die Prüfungsphase im Wintersemester endet in der Regel Mitte Februar, bei uns war es der 16. Februar. Manche Studenten sind auch schon Anfang Februar mit ihren Prüfungen fertig gewesen, das kommt ganz darauf an, ob man alles im 1. Versuch besteht oder nicht.

Fazit: Ich bin sehr glücklich und stolz darüber diese Erfahrung gemacht zu haben und würde sie jedem/r Student/in wärmstens weiterempfehlen. Mein Englisch hat sich durch den Auslandsaufenthalt verbessert und ich habe zur selben Zeit eine fremde Kultur näher kennengelernt. Zusätzlich habe ich viele tolle Menschen aus anderen Ländern kennengelernt und sogar enge Freundschaften geschlossen. Ich bin außerdem der Meinung, dass sich ein Auslandsaufenthalt im Lebenslauf sehr gut sehen lässt und hoffe natürlich, dass es mir sowohl für meine berufliche als auch persönliche Zukunft und Entwicklung einige Vorteile verschaffen wird.

